

Hausaufgaben - 6er

Beitrag von „Morse“ vom 23. September 2017 21:46

Zitat von Krabappel

Zur Vokabelfrage: Motivierend wäre doch, wenn jemand Vokabeln lernte und könnte dann im Unterricht besser mitmachen/ mehr verstehen/ im Test eine 1 schreiben. Die, die unmotiviert (oder besser: nicht selbstreflektiert/ ohne Lernkultur) sind, kriegen dann ja auch bloß eine 6 nach der anderen, weil Ha nicht gemacht.

Ich glaube, dass ich die SuS "ohne Lernkultur" eben nur so knacke, dass ich schon **vor** einem noch so leichten Kurztest ansetze, indem das bloße Abschreiben der Vokabeln eingefordert wird. Ich glaube das Funktioniert deshalb, da dass bloße abschreiben eben sehr konkret und damit machbar ist, sich auf einen noch so einfachen Test vorzubereiten überfordert viele, insbesondere was die Disziplin angeht. Da werden die Vokabeln nur eine halbe Minute in Augenschein genommen, wenn überhaupt. Kontrolliert wird das ja nicht, bzw. wenn eben in einem Test und da steht dann das schlechte Ergebnis schon fest. Für mich ist die niedrigschwellige Hausaufgabe, hier das überprüfte Abschreiben, der Schlüssel. Ich will nicht behaupten, dass das immer klappt, aber ich habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

Mir scheint auch, dass manche SuS tatsächlich ein bisschen Stolz sind, wenn sie in ihrem Vokabelheft ihre "gesammelten Hausaufgaben" - Zeugnisse ihrer ("erzwungenen") Disziplin - vor sich liegen haben. Da sehen sie: ich kann es! Oft greifen SuS in offenen Schreibaufgaben auf ihr Vokabelheft als Wörterbuch oder Inspirationsquelle zurück. Ich habe das Gefühl, dass SuS einen positiven Bezug dazu aufbauen und diese enge Führung mit der Nachkontrolle, die ja auch ein Lob/Erfolgsgefühl bietet, schätzen.

Nochmal zum Verständnis: ich könnte den Schülern auch als Hausaufgabe geben zuhause den Zählerstand vom Warmwasser abzuschreiben - es geht darum überhaupt etwas zuverlässig und regelmäßig zu tun, zu Begreifen, dass sie das können und dann - erst dann - das Niveau Stück für Stück anzuheben. Noch blöder gesagt: ich versuche einem, der sich für einen Schulversager hält, zu beweisen, zu zwingen einzusehen, dass auch er Lernerfolge haben kann. (Klappt natürlich nicht immer - ist auch klar.)

Wie gesagt, mir scheint das für mich (!) ganz gut zu funktionieren. Ich will niemand überzeugen, aber wollte mal darlegen warum ich das so mache bzw. was der Hintergrund meiner Frage ist.

Über weitere Kommentare und Kritik dazu freue ich mich!